

Margot Lemiere im Interview mit Duo Movimento

2. Mai 2025

Wenn ihr Duo Movimento in wenigen Worten vorstellen müsstet, was würdet ihr sagen?

Bérangère:

Wir sind Duo Movimento – wir wollen alle Menschen bewegen. Politisch, intellektuell und emotional. Wir spielen in Bewegung, um andere Menschen und die Gesellschaft um uns herum in Bewegung zu setzen.

Ihr habt euch in der Kieler Philharmonie kennengelernt – könnt ihr uns mehr über dieses Erlebnis erzählen und wie eure Verbindung entstanden ist?

Bérangère:

Wir haben uns zufällig in der Kieler Philharmonie getroffen. Von Anfang an war da eine besondere Chemie zwischen uns. Wir hatten musikalische Träume: mein Traum war es, das Doppelkonzert für Violine und Cello von Brahms zu spielen, und Christianes Traum war es, Ravels Duo aufzuführen. Wir beschlossen, diese Träume gemeinsam zu verwirklichen.

Christiane: Das Tolle war, dass wir Zeit hatten, uns ohne Druck kennenzulernen. Kein bevorstehendes Konzert, nur musikalische Experimente, Gespräche und echte Verbindung.

Wie inspiriert ihr euch als Duo gegenseitig kreativ?

Christiane:

Auch wenn wir aus unterschiedlichen Generationen stammen, teilen wir dieselben tiefen Anliegen – wie Frieden, Nachhaltigkeit und Natur. Diese gemeinsamen Werte, dieses Bestreben, andere zu bewegen, vereint uns in unserem kreativen Schaffen.

Bérangère:

Als französische und deutsche Künstlerinnen war unser erstes Programm natürlich von unseren jeweiligen Kulturen geprägt. Später entstand unser Projekt „Le Chant des Arbres“ (Der Gesang der Bäume) durch ein äußeres Ereignis: die Waldbrände in Südfrankreich 2021. Das war ein Aufruf zum Handeln.

Wie würdet ihr euren Musikstil beschreiben?

Bérangère:

Wir sind tief in der klassischen Musik verwurzelt, aber offen für andere Stile. Chanson, Jazz, brasilianische Musik, Pop... Wir wählen Musik aus, je nachdem, welche Geschichte wir erzählen oder welche Emotion oder Idee wir vermitteln wollen.

Christiane:

Wir bringen auch eine gewisse Leichtigkeit in unsere Musik, eine Fluidität, die unser Projekt einzigartig macht – selbst wenn wir verschiedene Genres erkunden.

Ihr habt „Le Chant des Arbres“ erwähnt – wie beeinflussen Natur und besonders Bäume eure Musik?

Christiane:

Die Natur, insbesondere Bäume, ist eine große Inspirationsquelle für mich. In „Le Chant des Arbres“ wollten wir diese tiefe Verbindung zur Natur teilen – inspiriert durch das Buch Das geheime Leben der Bäume von Peter Wohlleben.

Bérangère:

Ich liebe es auch, Zeit in der Natur zu verbringen. Das hilft mir sehr beim Komponieren. Die Natur bringt immer neue Ideen hervor.

In einer Woche geht ihr ins Kulturhaus – wie wird das euren kreativen Prozess beeinflussen?

Bérangère:

Unsere Zeit im Kulturhaus wird uns ermöglichen, ganz in einen kreativen Prozess einzutauchen. Wir haben schon musikalische Ideen, aber die müssen noch strukturiert werden. Abseits vom Alltag und umgeben von anderen Künstler:innen werden wir sicher neue Inspiration finden.

Christiane:

Wir wollen mit neuen Aufführungsformen experimentieren – mit Licht, Theater und vielleicht auch Bewegung in unserem Spiel. Es ist ein Schritt hin zu einem sinnlicheren Projekt, in dem Musik, Bewegung und Raum zusammenkommen.

Habt ihr noch weitere Ziele oder Projekte, die ihr mit uns teilen könnt?

Christiane:

Wir haben im Moment nicht vor, eigene Kompositionen zu schreiben, aber vielleicht kommt das mit der Zeit. Derzeit konzentrieren wir uns noch auf Arrangements und Interpretationen.

Bérangère:

Gleichzeitig arbeite ich an meinem Soloprojekt. Meine erste EP erscheint am 16. Mai. Sie unterscheidet sich zwar von Duo Movimento, aber einige Lieder stammen aus unserem Projekt „Le Chant des Arbres“. Es ist eine persönliche Weiterentwicklung.